

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöchentlichen Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk a. Nachbarortverlehen Nr. 1.16, außerhalb Nr. 1.26.



Einschlags-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmal. Einschlag 8 Pfg., bei mehrmal je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Bemerkbare Bel-träge sind willkommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die er-folgreichste Verbreitung.

Landtags-Graswahl 1905 im Bezirk Freudenstadt.

Table with 10 columns: Name des Ortes, H., G., B., S., W., R., W., S., D. Lists various locations and their corresponding values for the 1900, 1903, and 1905 elections.

Bemerkungen.

1900 und 1905 sind Landtags-Wahlen, 1903 Reichstagswahlen. 1900 H. Stadtsch. Harttraut, G. Galler, B. Blumhardt. 1903 J. Jungmann, W. Wagner, R. Rowald.

Gesamtergebnis 1900: D. P.: Harttraut: 2132, B.: Galler: 2954, S.: Blumhardt: 125.

Gesamtergebnis 1903: D. P.: Jungmann: 1529, B.: Wagner: 3102, S.: Rowald: 673.

Gesamtergebnis 1905: D. P.: Weber: 1481, B.: Schmid: 2474, S.: Harder: 824.

Schmid ist somit gewählt.

Amtliches.

Das Kgl. Oberamt Nagold erläßt folgende Bekanntmachung: Zur Verhütung des so schädlichen Frostschadens ist es dringend angezeigt, daß die Obstbaumbesitzer unverzüglich ihre Kernobstbäume wiederum mit den bekannten und bewährten Klebringen ca. 1 Meter vom Erdboden entfernt versehen.

Die Verfügung des K. Ministeriums des Innern betr. die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht, wird vom K. Oberamt Nagold in Erinnerung gebracht. Nach derselben muß zur Nachtzeit, d. h. vom Eintritt der Dunkelheit des Abends bis zum Beginn der Morgen-dämmerung, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes auf öffentlicher Straße sich befindliche Fuhrwerk mit Ausnahme der mit Geläute oder Schelle fahrenden Schlitten oder bloßer Handfuhrwerke vorchriftsmäßig beleuchtet werden.

Das Kgl. Oberamt Calw macht bekannt, daß der neu gewählte Ortsvorsteher der Gesamtgemeinde Kirchalden, Johann Georg Großmann in Oberweiler, in sein Amt eingesetzt und beeidigt worden ist.

Tagespolitik.

Ueber die Betriebsmittelgemeinschaft der deutschen Eisenbahnen wird in der nächsten Woche von neuem beraten werden. Diese Verhandlung dürfte insofern von besonderer Bedeutung sein, als dabei

der Köln. Zig. zufolge über die neuen, von der bayerischen Regierung ausgehenden Vorschläge beraten werden soll. Bei dem engen Zusammenhang zwischen Betriebsmittelgemeinschaft und Personentarifreform wird voraussichtlich das Schicksal der ersteren mitbestimmend auch für die Personentarifreform werden.

An der Erledigung und möglichst baldigen Inkraftsetzung der Reichsfinanzreform hat vor allen anderen Bundesstaaten Bayern das lebhafteste Interesse. Tritt die Reform nicht bald in Kraft, dann muß Bayern zu einer Erhöhung seiner direkten Steuern schreiten.

Der Kampf in der Berliner Elektrizitäts-Industrie geht weiter; die Arbeitgeber wollen nicht mehr bewilligen, als sie geboten haben, und die Arbeiter befriedigt das nicht, sie wünschen deshalb vorläufig auch keine neuen Vermittlungsversuche. Der Anstand hat sich weiter ausgedehnt, doch konnte in den elektrischen Kraftstationen der Betrieb schon wieder in vollem Umfange aufgenommen werden.

Der zweite deutsche Kolonialkongress, der erste fand vor 3 Jahren statt, ist im Reichstagsgebäude zu Berlin zusammengetreten. An den gegenwärtigen Beratungen beteiligen sich 90 koloniale Vereine gegen 70 vor drei Jahren. In 24 Sitzungen werden 80 Vorträge ge-

halten werden. Drei Ausstellungen sind mit dem Kongress, der in seiner ersten Vollziehung von Vertretern der Reichsregierung begrüßt worden ist, verbunden.

Frankreich und Deutschland. Wenn es der Reichskanzler selbst sagt, dann muß es wahr sein, und Fürst Bülow hat in Baden-Baden dem Korrespondenten des „Petit Parisien“ versichert, die deutsch-französischen Beziehungen seien freundlichere geworden. Die deutschfeindliche Politik Delcassés, die darauf ausging, Deutschland zu verlegen und zu isolieren, sei durch Rouvier in neue Bahnen geleitet worden. Das Mißtrauen Frankreichs habe aufgehört, und Loyalität würde mit Loyalität vergolten.

Zur Lage in Kamerun wird der „Kol. Zeitschrift“ mitgeteilt: Die aufrührerischen Stämme sind die vor Jahresfrist gezüchtigten Bassensa und Bassib. Hauptmann Scheunemann sieht für ein Gebiet, das größer ist als Bayern und Württemberg zusammen, nur etwa 150 Soldaten zur Verfügung. Diese Macht ist nicht einmal ausreichend, um die in dem großen Gebiet zerstreut lebenden Weissen gegen die Eingeborenen zu schützen.

Die Kamerun-Eisenbahn-Vorlage, die in der letzten Tagung unerledigt blieb, dürfte den Reichstag in der neuen Tagung wieder beschäftigen. Der Deutsche Kolonialbund hat bereits an die Reichstagsmitglieder eine Eingabe gerichtet, in der um Fortführung der Bahn über das jetzt gestrichelte Ziel, die Manengubaberge, hinaus gebeten wird. Statt einer kleinen, gering nuzenden Lokalbahn müsse ein wirtschaftlich und politisch bedeutendes Werk, eine Aufschließungsbahn nach den Handelsgebieten von Adamana und in weiterer Folge nach dem Tschadsee gebaut werden.

Das „herzliche Einvernehmen“ mit den französischen Seeleuten ist den Offizieren der englischen Kanalkotte sehr teuer zu stehen gekommen. Als die Franzosen jüngst in Portsmouth waren, veranstalteten die Engländer auf einen Wink der Admiralität große Festlichkeiten, dachte man doch hinterher einen Zuschuß aus der Marinekasse zu erhalten. Die Offiziere eines Schiffes zum Beispiel hatten französische Köche kommen lassen, die Speisen waren vorzüglich, der Champagner floß nur so, eine Kapelle und eine Schauspielertruppe waren engagiert worden und wer weiß, was sonst noch. Jetzt müssen die Gastgeber lächelig in die Tasche greifen und sie tun es mit langen Gesichtern, besteht doch die Zugabe der Admiralität in nichts.

Die neue russische Anleihe soll nach einer Pariser Meldung 1800 Millionen Frs. betragen und gleichzeitig in Frankreich, Deutschland, England, Nordamerika und Holland zur Ausgabe gelangen. Die Hälfte der Anleihe, also 900 Millionen Frs., soll Frankreich vorbehalten werden. Entgegen Schwierigkeiten, so soll die Anleihe auf Frankreich beschränkt werden und eine Milliarde Frs. betragen.

Landesnachrichten.

* **Altensteig**, 6. Okt. Um Weihnachtsgaben für unsere „Südwestafrikaner“ bittet der Alldeutsche Verband in Berlin W. 35, Steglitzer Straße 77. Wie sehr die bisherigen Spenden von Tabak, Pfeifen, Kleidungsstücken, Schuhen und Bäckern willkommen waren, zeigen die vielen Dankgebungen.

|| **Simmersfeld**, 5. Okt. Beim Einfangen einer Rahe wurde die Frau des Adam Wurster von dieser Rahe in den linken Zeigfinger gebissen. Da die Verletzung nur unbedeutend schien, achtete sie nicht darauf. Nach einigen Tagen stellte sich plötzlich Unwohlsein und Fieber ein. Es wurde ein Arzt gerufen, aber der Zustand der Bedauernswerten verschlechterte sich so, daß sie nach 3 Tagen an Blutvergiftung starb. Sie hinterläßt 6 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren.

|| **Magold**, 5. Okt. Bei den Unterschlagungen des neu verhafteten Gerichtsbollwebers W. ist ein hiesiger Kaufmann mit über 2000 Mk. betroffen.

* **Freudenstadt**, 6. Okt. Die Wähler sind also gefallen und der Kandidat der Volkspartei Schmid ging als Sieger aus der im allgemeinen ruhig verlaufenen Wahl hervor. In einer Versammlung der Deutschen Partei, die noch am Mittwochabend nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses im „Rappen“ stattfand, führte Rektor Haug in einer Rede aus, daß das Resultat der Landtagswahl in doppelter Beziehung zu denken gebe und zwar vor allem durch das ungemein rasche Anschwellen der sozialdemokratischen Stimmen, die sich von 8 im Jahr 1895 nunmehr zu 824 gesteigert haben. Da die Programme der Kandidaten der Deutschen und der Volkspartei sich vollständig gleichen, so wäre es für die Mehrzahl der Wähler schwer gewesen, von sich aus eine Entscheidung zu treffen, wenn die Vorgänge der letzten Wahlen und die Vorarbeiten der Volkspartei nicht gewesen wären, es sei eine Warnung an die Deutsche Partei, in Zukunft in fester Fühlung mit den Wählern zu bleiben, wenn sie jemals wieder auf einen Sieg rechnen wolle. Trotz des Mißerfolgs dürfe sich die Deutsche Partei aber nicht entmutigen lassen, im Gegenteil mahne das rasige Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen, dafür zu sorgen, daß der nationale Gedanke wieder mehr gepflegt werde.

|| **Wilsbad**, 5. Okt. Der Säger Braun von Englerle, welcher mit seinem Bruder in die Wohnung des Tagelöhners Dürr einbrang, indem er die Türe sprengte und Dürr mißhandelte, auf die Straße schleppte, dort in

roher Weise malträtierte und nackt liegen ließ, wurde verhaftet, das Opfer aber im hiesigen Spital aufgenommen.

|| **Stuttgart**, 5. Oktober. Die Kommission der Kammer der Abgeordneten für die Gemeinde- und Bezirksordnung hat gestern und heute die Eingaben der Gemeinden Degerloch, Kallental und Bottnang um Eingemeindung nach Stuttgart beraten und heute nach längerer Debatte einen Antrag des Berichterstatters Kraut auf Berücksichtigung der Degerlocher Eingabe mit 7 gegen 6 Stimmen angenommen. Bezüglich der Eingemeindung Bottnangs wurde auf einen Antrag des Abg. Hildenbrand mit 9 gegen 4 Stimmen Berücksichtigung beschlossen. Die Eingabe der Gemeinde Kallental wurde mit 8 gegen 5 Stimmen der Regierung zur Erwägung überwiesen. Im Laufe der Debatte hatte Minister von Bischof den Standpunkt vertreten, daß er die Vorteile der Eingemeindung Degerlochs nicht bestritte, wohl aber ihre dringende Notwendigkeit. Der Minister empfahl die gleichzeitige Eingemeindung der drei Gemeinden im Einverständnis mit der Landesversammlung, sowohl im Interesse dieser als der Gemeinden selbst.

* **Isfeld**, 5. Oktober. Vergangene Nacht 1/11 Uhr wurde der 30 Jahre alte ledige Kaufmann Rudolf Keppler von dem Bauern Friedrich Rienzle in der Nähe des Gasthofs zum „Hirsch“ erschossen. Keppler war ein ruhiger stiller Mann, Rienzle ein Trunkenbold. Der Täter wurde noch in der Nacht festgenommen.

|| **Tuttlingen**, 5. Oktober. Zur Landtagswahl schreibt der Grenzboten: Die Leitung der hiesigen deutschen Partei erhielt gestern von ihrem Kandidaten Fabrikant Weiß von Troffingen die Mitteilung, daß er infolge geschäftlicher Verhältnisse verhindert sei, ein Mandat für den Landtag anzunehmen. Im Interesse der liberalen Sache hat sich die Parteileitung entschlossen, von einer weiteren eigenen Kandidatur abzusehen und die von der Volkspartei aufgestellte Kandidatur des Herrn Rechtsanwalts Storz in Heidenheim zu unterstützen. — Die von beiden Parteien angestrebte Vereinigung ist nun hiedurch zu Stande gekommen.

|| **Mosbach**, 5. Oktober. In Redarzimmern wurde ein Dienstmädchen bei einem dienstlichen Gange ermordet. Der Kampf des Mörders mit seinem Opfer muß von schrecklich langer Dauer gewesen sein, denn der Kampfplatz muß den Spuren nach etwa 20 Meter im Durchmesser. Die Ermordete wird als ein braves Mädchen geschildert und war bei ihrer Herrschaft sehr beliebt. Die Teilnahme am vorgestrigen Leichenbegängnis war eine überaus zahlreiche.

|| **Rudolfsstadt**, 5. Okt. In der heutigen Landtagswahl wurden 2 Sozialdemokraten gewählt, sodaß sich der Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolfsstadt aus 8 bürgerlichen und 8 sozialdemokratischen Abgeordneten zusammensetzt.

* **Berlin**, 5. Oktober. Graf Witte soll einer Meldung aus Petersburg zufolge den Vorsitz bei der geplanten Friedenskonferenz im Haag führen.

|| **Berlin**, 5. Okt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Der Gouverneur von Südwestafrika, Lindquist, verläßt am 7. Oktober Berlin und trifft voraussichtlich Mitte November im Schiffsgeleite ein.

* **Berlin**, 5. Okt. Polizeilich aufgelöst wurde gestern Abend wieder eine Pöbler-Versammlung. Das Thema des Grafen war „Meine letzte Gerichtsverhandlung in Mogan“. Als der überwachende Polizeileutnant zur Auflösung der Versammlung schritt, geriet hierüber der Graf in große Wut. Erregt schlug er mit der Faust auf den Tisch und rief dem Polizisten zu, er „verbitte sich diese fortwährenden Auflösungen!“ Durch die Auflösung seien wieder 6000 Sozialdemokraten mehr geschaffen worden. Er werde „Berlin eventuell ganz seinem Schicksal überlassen.“

* **Berlin**, 8. Okt. Der Verband der Berliner Metallindustriellen beschloß, sich mit den vom Ausstand betroffenen

Elektrizitätsfirmen solidarisch zu erklären und die Fabriken am 14. Oktober nachmittags zu schließen.

|| **Berlin**, 5. Oktober. Der „Vokal-Anzeiger“ meldet aus Zürich: Das Kriegsgericht verurteilte den Militärarzt Haller, der während der Raubverbrechen einem Soldaten drei Dosisgramm Morphium statt drei Centigramm gab und so dessen Tod herbeiführte, zu 30 Tagen Gefängnis und Schadenersatz an die Hinterbliebenen.

|| **Hannover**, 5. Okt. In der Eggestorfer Maschinenfabrik ist es vor einigen Tagen zwischen den Fräsern und der Verwaltung zu Lohnstreitigkeiten gekommen; infolge dessen stellte ein großer Teil der Fräser die Arbeit ein. Heute wurden Entlassungen in großem Maße vorgenommen. Die Zahl der Streikenden und Entlassenen beträgt etwa 1 a u s e n d.

Ausländisches.

* **Brann**, 5. Oktober. Gestern nachmittag fand das Leichenbegängnis des bei den Ruhestörungen schwer verletzten und darauf verstorbenen Tischlergesellen Pawlik statt, an welchem 15 000 bis 20 000 Personen teilnahmen.

* **Rom**, 4. Okt. Minister Tittoni richtete nach seiner Rückkehr an den deutschen Reichskanzler ein Telegramm, worin er für die freundliche Aufnahme in Baden-Baden dankt und seine lebhafteste Befriedigung über den Verlauf des Besuchs ausdrückt. Fürst Bülow erwiderte daselbe.

|| **Paris**, 5. Oktober. Die bei der deutsch-französischen Verhandlung vom 28. v. M. noch offen gebliebene Frage des Molenbaus in Tanger hat nunmehr ebenfalls ihre Erledigung gefunden, indem die französische Regierung die Berechtigung des deutschen Anspruchs auf Ausführung des Molenbaus anerkannt hat.

|| **Helsingfors**, 5. Okt. Hier und in anderen Städten Finnlands finden Privatversammlungen statt, um über neue Petitionen zu beraten. Der Generalgouverneur weigert sich kategorisch, Petitionen anzunehmen, die dem Kaiser unterbreitet werden sollten. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß keine Petitionen in Petersburg angenommen werden und daß die Finnländer zur Berufung einer Volksvertretung in diesem Jahre nicht autorisiert würden.

|| **Stockholm**, 5. Okt. In der 1. Kammer hoben bei der Debatte über das Vertrags-Uebereinkommen mehrere Redner hervor, daß seitens Schwedens große Zugeständnisse gemacht worden seien, sodaß der Vertrag das Gepräge trage, daß Norwegen seinen Willen erhalten habe, Schweden aber nicht. Einzelne Redner protestierten gegen die Schiedsgerichtsbestimmung. In der 2. Kammer sprach nur Kjellen, welcher nichts gegen den Schiedsgerichtsvertrag einzuwenden hatte und hervorhob, daß in der Hauptsache Schweden in dem Karlskroner Uebereinkommen erreicht habe, was es gewollt habe.

|| **Stockholm**, 5. Okt. Beide Kammern des Reichstages überwiegen den Regierungsentwurf betr. das Uebereinkommen für die Unionsauflösung an einen von jeder Kammer eingereichten Sonderauschuß.

|| **Christiania**, 5. Okt. Das Storting nahm den Antrag betr. die Aenderung des § 118 der Verfassung an, wozu der Weg geschaffen wird, auch in der 3. Session des Stortings den Antrag auf Verfassungsänderung einzubringen, sodaß die Aenderungen vom nächsten Storting angenommen werden können. Der Minister Michelsen hatte die Annahme des Antrages empfohlen, mit dem Hinweis auf eine etwaige Notwendigkeit der Verfassungsänderung nach Anerkennung der Selbständigkeit des Landes.

|| **London**, 5. Okt. Der Standard meldet aus Kalkutta vom 4.: Die Bewegung gegen den Erlaß betr. die Teilung der Provinz Bengalien wächst an. Aufläufe haben stattgefunden, wobei ein europäischer Inspektor vom Pöbel mißhandelt wurde. 17 Personen wurden verhaftet.

Leserbriefe.

Gemüthe die und bettle nicht
Um Günst und eitles Brot,
Und lauche nie dein Angesicht
Vor Großen in den Kot.

Das Meerfräulein.

Kriminal-Roman von Arthur von Hochstein.

(Fortsetzung.)

5. Kapitel.

In einer weniger zu den verkehrsreichen Straßen von Paris gehörenden, aber immerhin noch im Innern der Hauptstadt gelegenen Straße, Rue St. Gervais, welche hauptsächlich von Kleinbürgern, mittleren Beamten und Pensionären bewohnt wurde, also von Leuten aus dem Stande, welche nicht gerade die teuersten Mieten zu zahlen in der Lage waren, kommen wir auch an einem hübschen freundlichen Haus vorbei, an welchem ein blaues Messingchild angebracht ist:

Mr. und Mrs. Bullmann, Institut für englische Sprache, so lautet die Aufschrift auf dem Messingchild. Hier in diesem Hause hat Frederick Favell mit seiner Tochter nach seiner förmlichen Flucht aus England ein Heim gefunden und ein vollständig zurückgezogenes Leben geführt, sich nur der Erziehung seines Kindes widmend, eines hübschen Mädchens, welches auffallend seiner Mutter glich.

Mit der alten Heimat stand er in keinem Verkehr, denn die Erinnerung daran riß jedes Mal die Wunde in seinem Herzen wieder auf, denn selbst die Zeit hatte nicht vermocht, die Wunde zu heilen und es schien, als ob der schmerzliche Verlust der Gattin auf sein körperliches Wohlbestanden von ungünstigem Einfluß sei und seine Gesundheit darunter gelitten habe. Nur selten hellte ein Lächeln sein Gesicht auf; ernst und schweigend ging er einher und die einzige Zerstreu-

ung boten ihm die Stunden, wo er an dem Unterricht der zahlreichen Schüler und Schülerinnen seiner Schwester und ihres Gatten teilnehmen konnte, denen er eine wertvolle Stütze war. Da das Bullmannsche Ehepaar selbst keine Kinder besaß, so wurde Agnes auch von ihnen wie ein eigenes Kind gehalten und in seltener Harmonie und Eintracht lebten die vier Personen eines dem andern zu Liebe.

Seine Besingung in England sicherte Mr. Favell eine ganz hübsche jährliche Einnahme, aber er vermied es, außer was er zum einfachen Unterhalt für sich und sein Kind benötigte, auch nur einen Pfennig für Vergnügen oder sonstige persönliche Bedürfnisse zu verwenden, so war es natürlich, daß bei seiner zurückgezogenen Lebensweise er nur einen Teil dieser Einkünfte im Jahre aufbrauchte.

Vertrauensselig, wie er war, hatte er Dr. Crofton die Anweisung erteilt, einen bestimmten Teil der Pachtgelder an ihn nach Paris zu senden, den übrigen Teil aber bei einer Bank in England zinsbar auf den Namen seiner Tochter Agnes anzulegen. Alljährlich sandte Dr. Crofton mit dem üblichen phrasenreichen Neujahrsglückwunsch eine Abrechnung ein, ohne besondere Freude über das angebliche allmähliche Anwachsen der nicht verbrauchten Gelder zu empfinden, als die, daß dies alles ein Mal seiner Tochter gehören würde, legte er sie bei Seite und holte sie nur noch einmal hervor, um die Summen in sein Vermögensverzeichnis einzutragen.

So waren die Jahre verfloßen; Angas war inzwischen zur Jungfrau herangewachsen, als der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich ausbrach. Das Bullmannsche Ehepaar, welches in den Jahren ebenfalls ein bedeutendes Vermögen erworben hatte, bekundete die Absicht, in die Heimat zurückzukehren, um nicht Zeuge der Kriegswirren sein zu müssen. Indes Mr. Favell widersetzte sich jetzt noch; er vertraute vollständig auf die Nachrichten der französischen Zeitungen, welche es als selbstverständlich hinstellten, daß es den fran-

zösischen Truppen ein Leichtes sein werde, in deutsches Gebiet ja bis Berlin vorzudringen und Frankreich selbst somit von dem Schrecken des Krieges verschont bleiben würde. Doch schneller als gedacht wandte sich das Blatt für die Franzosen vollständig. Der Sieg heftete sich nicht wie gehofft an die französischen, sondern an die deutschen Fahnen und wenige Monate nach Ausbruch des Krieges stand das Heer bereits vor der Hauptstadt Paris und zog einen immer dichteren Gürtel um dieselbe.

Die Schrecken der Belagerung, die unsäglichen Entbehrungen erschütterten Mr. Favells ohnehin nicht starkes Gemüthe auf das Aeußerste, sodaß er auf das Krankenlager hinank, welches er nicht wieder verlassen sollte. Wohl erlebte er noch den Friedensschluß, aber kurze Zeit darauf schon erlöste ihn der Tod von seinem Leiden und standen sein einziges Kind und seine Verwandten schmerz erfüllt an seiner Bahre.

Er, dem das Leben in jähem Wechsel ein von Tausenden ersehntes Glück unverhofft in den Schoß geworfen, und ihm aber zu gleicher Zeit auch das Liebste auf Erden geraubt hatte, war nun erlöst von allen Leiden.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Die Ohrenkrankheiten und ihre Behandlung unter Berücksichtigung einer neuen Massage-Methode des Trommelfelles und des Gehörganges und einem Anhang: Die Nasen- und Rachenkrankheiten. Von Dr. Lohmann, Spezialist für Ohren- und Halskrankheiten. 2. Auflage. (1.50) Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Größer als man denkt ist die Zahl der Ohrenleidenden. Vieles beruht die Ansicht, es sei nicht zu helfen, diese Ansicht ist grundfalsch und wird in dem Buche widerlegt. Besonders dürften sich die Leidenden für die in dem Buche beschriebene neue Massage-Methode interessieren, der schon viele Heilungen oder wenigstens Besserungen zu danken sind. Der Ohrenleidende kann sich aus dem von einem Spezialarzt geschriebenen Büchlein über Vieles Aufklärung verschaffen. Dieses Büchlein ist zu haben in der W. Biederstein'schen Buchhandlung.

London, 5. Okt. Glaubwürdigen Nachrichten aus dem Kaukasus zufolge haben die Tartaren alle Wege abgesperrt und Vorkehrungen getroffen, sämtliche Armentierdörfer zu zerstören. Die blutigen Massacres dauern fort. In Algara wurden 33, in Gheran 5 und in Jaglof 2 Christen getötet.

Belgrad, 4. Okt. Im Dorfe Draschi in Mazedonien vernichtete der serbische Wojwode Silgor eine bulgarische, 35 Mann zählende Bande. Die Bulgaren hatten 20 Tote und 3 wurden gefangen genommen. Unter den Gefallenen waren 2 bulgarische Offiziere.

Tokio, 5. Oktober. Die offene Bewegung gegen den Friedensvertrag hat tatsächlich aufgehört; dagegen ist ein Feldzug gegen die Minister eröffnet worden, die einen sehr heftigen Angriff anzuhalten haben werden, wenn das zur Zeit vertagte Parlament seine Sitzungen beginnt.

Tokio, 5. Oktober. Graf Okuma besprach in einer Rede vor den vereinigten Handelskammern die plötzliche Ausdehnung des japanischen Finanzwesens. Er führte aus, daß nach vollständiger Zurückziehung der japanischen Truppen die Schuld Japans sich auf 2500 Mill. Yen belaufen werde, deren Verzinsung die runde Summe von 150 Millionen Yen erfordern werde, nahezu das Doppelte der Staatsentnahmen vor 10 Jahren. Der Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung sei vor dem Kriege 4 Yen gewesen, jetzt sei er 12 Yen. Die Nationalschuld habe vor dem Kriege 12 Yen pro Kopf betragen. Nach dem Kriege betrage sie 50 Yen. In der Betrachtung Graf Okuma die Lage nicht pessimistisch. Er betonte die Notwendigkeit, daß die Geschäftswelt ihre Tätigkeit zur Entwicklung produktiver Unternehmen aller Art verdoppele.

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

In Deutsch-Ostafrika, wo jetzt auch in der Nähe des Hauptortes Dar-es-salam drei Dörfer von den Aufständischen angezündet wurden, haben die in Mrogoro ansässigen Deutschen bei Eintreffen der Marineinfanterie dem Kaiser telegraphisch ihren Dank ausgesprochen. — Wagemut beweisen Kapitalisten, die soeben in Berlin eine Ostafrikanische Gasthausgesellschaft gegründet haben. Die Gesellschaft, deren Kapital 200 000 Mark beträgt, hat dem Zweck, in Deutsch-Ostafrika Gasthäuser zu bauen, zu betreiben oder betreiben zu lassen und alle Geschäfte zu machen, die mit dem Herberge- und Gastwirtschaftsgewerbe zusammenhängen. Das erste Hotel soll in Dar-es-salam errichtet werden.

Bestellungen auf „Aus den Tannen“ für die Monate Oktober, November und Dezember können immer noch gemacht werden. Die bereits erschienenen Nummern, sowie der Winter-Fahrplan werden gratis nachgeliefert.

Neueste Nachrichten.

Offenburg, 6. Okt. Hermann Haas, seit zwei Jahren Bürgermeister in Kappelrodeck, hat sich gestern Abend der Staatsanwaltschaft gestellt mit der Selbstanschuldigung, daß er als Kassier des Vorjuchvereins etwa 300 000 Mk. unterschlagen und für etwa 60 000 Mk. Wechsel gefälscht habe. Die Unterschlagungen sollen seit etwa 15 Jahren datieren.

London, 6. Okt. Reuter meldet: In China (port.

Ostafrika) ist die Bubonepest ausgebrochen. Mehrere Personen sind bereits der Krankheit erlegen.

Handel und Verkehr.

Altensteig, 5. Okt. Dem gestrigen Viehmarkt waren 239 Stück Vieh und zwar 74 Paar Ochsen, 64 Stück Kühe und 37 Stück Jung oder Schmalvieh zugeführt. Der Handel war ziemlich lebhaft und die Preise blieben in lebhafter Höhe. Der Schweine markt war gut befahren wo die Preise teilweise etwas zurückgingen.

Falszgrasermweller, 5. Okt. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war nicht stark befahren. Zugeführt wurden 100 Stück Ochsen, 51 Stück Kühe und 85 Stück Rinder. Der Handel ging etwas flau, weil die Preise zu hoch waren, auch hatte der Markt unter dem schlechten Wetter zu leiden. Der Schweine markt war gut befahren mit 100 Stück Hauserschweinen und 110 Stück Milchschweinen und wurden erlöst für Hauserschweine 80-80 Mk. pro Paar und für Milchschweine von 25 Mk. aufwärts pro Paar.

Stuttgarter, 4. Okt. (Schlachtlehmarkt.) Erlös aus 1/2 Schlachten, 5. Okt. Trotz des gänzlichen Mangels an einheimischem Rostobst vollzieht sich auf dem Güterbahnhof dahier der Verkauf an fremdem Rostobst gegenüber dem Vorjahr bis jetzt in ziemlich bescheidenen Grenzen. Im Vorjahr waren bis Anfangs Okt. schon über 900 Wagen verkauft, während es in diesem Jahr kaum etwas über 100 Wagen sein dürften. Was den Preis anbelangt, so stellte sich derselbe im Vorjahr von anfänglich 1.20 Mk. bis Ende Sept. auf 4.80 Mk. und im gleichen Zeitraum dieses Jahres von Anfangs 4.20 Mk. heute schon auf 7.50 per Rtr. Bediesen hohen Preisen verzichtet mancher auf feinen Rost oder sieht sich nach einem Ersatz getriebe um.

Rein, 4. Okt. Heute lebhafter Verkauf zu 140-146 Mk. pro Eimer Rotwein. Weißwein viel verkauft ohne festen Preis.

Leipziger, 4. Okt. Sehr wild bis Samstag beendet. Preise gehen zurück. Heute wurden Käufe abgeschlossen zu 117-130 Mark per 8 Hl.

Wesigheim, 4. Okt. (Weinpreisset.) Befe beendet. Heute viele Käufe zu 190-180 Mk. per 8 Hl. Preise halten sich.

Saussen a. R., 4. Okt. Weinpreisset Nr. 1. Käufe zu 110, 125, 130 und 138 Mk. für 8 Hl., ein Kauf (weiß Rüsting) zu 180 Mk. für 8 Hl.

Sodenbatsch, 3. Okt. Quantität schlägt vor. Zahlreiche Käufe zu 149-156 Mk. pro 8 Hl. Noch schöner Vorrat vorzüglicher Rotweine aus den ersten Berglagen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Bekanntmachung.

Nachstehende am 20. Septbr. d. M. mit Zustimmung des Gemeinderats erlassene ortspolizeiliche Vorschrift, betr. den Verkehr mit Viktualien auf den Wochenmärkten (Marktordnung), welche vom Kgl. Oberamt nicht beanstandet worden ist, wird hiemit öffentlich bekannt gemacht:

- Das Feilbieten von Viktualien auf den Wochenmärkten ist im Sommer (1. April bis 30. Septbr.) vor vormittags 8 Uhr und im Winter (1. Oktbr. bis 31. März) vor vormittags 9 Uhr verboten;
 - Butter und Eier, welche zum Verkauf auf den Wochenmarkt gebracht werden, müssen auf dem hierfür bestimmten Marktplatz vor dem Rathaus aufgestellt werden. Die Butter wird von dem hiermit beauftragten Polizei-Personal gewogen.
 - Das Feilbieten von Butter und Eiern auf öffentl. Straßen und Plätzen außerhalb des in Bffr. 2. genannten Marktplatzes ist verboten.
- Zu widerhandlungen werden auf Grund der §§ 69 und 149 Bffr. 6 der Gew.-Ordnung f. d. deutsche Reich bestraft.
Den 4. Oktbr. 1905.

Stadtschulth.-Amt:
Welfer.

Krieger-Verein.

Musikalische Unterhaltung
am Sonntag, den 8. Oktober
abends 7 Uhr

im „Schwanen“.

Mitglieder mit Familien bestens eingeladen.

Der Ausschuss.

Fritz Witzemann, Altensteig

empfiehlt für kommende Saison:

Herrenanzüge, Burschenanzüge,
Knabenanzüge, blaue Arbeitsanzüge,
Winterlodenjoppen, Jagdwesten,
Knaben-Sweater
zu sehr billigen Preisen.

NB. Meine äußerst reichhaltige
Damen- und Herrenkleider-
Musterkarte

hatte bestens empfohlen.

Der Obige.

K. Forstamt Enzklösterle. Nadelstamm- holz-Verkauf (Submission)

aus Schitelopf, Abt. 3; Langehardt, Abt. 20, sowie Scheidholz aus sämtlichen Distrikten:

Forchlangholz: 553 Stück mit Fm. 18 I., 88 II., 93 III., 135 IV., 18 V. Kl.

Sägholz: 22 Stück mit Fm. 17 I., 4 II., 3 III. Kl.

Tannlangholz: 2026 Stück mit Fm. 700 I., 531 II., 533 III., 448 IV., 56 V. Kl.

Sägholz: 329 Stück mit Fm. 228 I., 39 II., 77 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis

Freitag, den 20. Oktober
vormittags 11 Uhr

beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Waldhorn in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt. Losverzeichnisse u. Offertformularen unentgeltlich durch das Forstamt. Abfahrtermin: 1. März 1906.

Turn-Verein Altensteig.

Gut Heil!

Samstag abend
9 Uhr



Turnversammlung
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Altensteig.

Reste!

Eine größere Sendung
Reform- und Baum-
wollflanell-Reste
zu Senden u. s. w.
sind frisch eingetroffen bei
G. Fritz.

Altensteig.

Unterzeichneter hat 30-35 Ztr.
gut eingebrachtes

Heu und Ochmd

zu verkaufen

Fr. Sprenger
Schreiner.

Zur Saison

bringe mein reich ausgestattetes Lager in
Damen-
Mädchen- und
Kinder-Hüten

in den neuesten Modellen, sowie sehr
schöne

Tellerhäuten

in empfehlende Erinnerung und bemerke, daß
es mein Bestreben ist, meine werthe Kundenschaft
ebenso reell und billig zu bedienen, wie jede
andere Konkurrenz.

Chr. Adrion, Modistin
Altensteig.

Altensteig.

Samstag Abend

Bockessen

nebst gutem Stoff, wozu freund-
lichst einladet

Friedrich Kirn
beim Löwen.

Altensteig.

Mädchengesuch.

Ein ordentliches, ehrliches
Mädchen

für die Küche findet Stelle bei
Arbeiter z. Schwanen.

Mädchengesuch.

In ruhige Familie wird ein ordent-
liches, ca. 18 Jahre altes
Mädchen

für tagsüber gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.
Rohrdorf.

Suche auf Martini ein kräf-
tiges
Mädchen

zu 5-6 Stück Vieh bei guter Be-
handlung

Ochsenwirt Seeger.

Altensteig.

Tätige

Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei
Walz & Kirn
Baugehäft.

Gesucht ein ehrliches, williges
Mädchen

bei gutem Lohn.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Spielberg.

Schöne feinerne

Krautstanden

von 6 Mk. ab hat fortwährend
zu verkaufen

Steinhauer Rieuzle.

Altensteig.

Eine guterhaltene

Putzmühle

hat zu verkaufen
Jakob Frey
St. Annaberg.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gehr, Stang, Eschlaggen
Görschel u. Preussnerstraße.

PAUL BECK

in Altensteig

empfiehlt sein

großes Lager

in

≡ Oefen ≡

und

* Herden *

zu äußerst

billigen Preisen.



Kaiser-Otto
Hafermehl u.
Suppen
sind die
besten u.
appetitlichsten!

Zu haben bei: Chr. Burghard jr.

PRIMA
Schwemmsteine
Hubaleck & Co.
Weisenthurm a. Rhein.

H u s t e n !

Wer diesen nicht heilt, ver-
ständigt sich am eigenen Leibel

Kaiser's
Brust-Caramellen
fein aromatisches Malt-Extrakt
Vergillich erprobt u. empfohlen
gegen Husten, Heiserkeit, Ra-
tarth, Verschleimung und
Rachenkatarrhe.

4512 not. begl. Zeugnisse
beweisen, daß sie
halten, was sie versprechen.
Pat. 25 Pfg. bei
Fr. Flaig
in Altensteig.

Altensteig.
Ein größeres Quantum
Pfäzer Zwiebel
prima Ware

ist frisch eingetroffen und empfiehlt
solche zu billigsten Preisen.
Fr. Adrion.

Schönbühzsch.
**Fahrknecht-
Gesuch**

Ein tüchtiger, nüchternen Fahr-
knecht, welcher auch im Chaisen-
fahren bewandert sein muß, findet
bei gutem Lohn Jahresstellung bei
C. Scherer
Hotel Waldborn.

Altensteig.
Für die Herbstsaison
haben wir unser Lager in
**Seidenhüten, Haarfilz-
hüten, Wollfilz- und
Lodenhüten**

für Herren und Knaben, nach den modernsten
Fassungen und Farben in schönster Auswahl
sortiert und empfehlen solche zu billigsten Preisen.

Sodann empfehlen wir unser Lager in

Mützen

nach den neuesten Fassungen, mit und ohne Umschlag,
für Herren, Knaben und Kinder, zu ebenfalls billigen
Preisen

Gebr. Walz
Hut- und Mützensgeschäft.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint,
macht **sanfte weisse Hände.**
Nur recht in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. - Toilet-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Altensteig.
Neuheiten
in geschmackvollen
Ausfertskarten
Künstlerkarten
und
Phantastikarten

sind soeben wieder eingetroffen und
empfiehlt die

W. Nicker'sche Buch-
und Schreibwarenhandlung.

Altensteig.
Som 1. Oktober an können am
1. und 15. jeden Monats Mädchen
in meine

Arbeitschule

eintreten.
Unterrichtet wird im Hand-, Ma-
schinen- u. Kleidernähen mit Muster-
schnittzeichnungen und Sildern.

Achtungsvoll
Helene Frey
Arbeitslehrerin

wohnt, gegenüber dem Rathaus.

Delikat

schmeckt der Kaffee
unter Zusatz von



Amstelschörs nächst Feigen-Kaffee

Frisch zu haben bei:
Chr. Burghard
Gensheimer & Merkle.

Gestorbene.

Klosterreichenbach: Agnes Muster, geb.
Leusel, 69 Jahre.
Stuttgart: Ernst Leopold, Kaufmann.

Mostrosinen, Sultaninen und Corinthen

8 verschiedene Sorten, trotz Aufschlag zu den alten Preisen
nur tadellose, haltbare Frucht à Mt. 11 bis Mt. 18 per 3tr.

Ia. Baghäusler Rasse. bei Sut von 22 Pfg.
25 Pfund

„ Böblinger „ „ 23 „

Beisorten dementsprechend!

C. W. Lutz Nachfolger, **Fritz Bühler jr.**